

Aus: Ulrike Ehmig - Rudolf Haensch, Die Lateinischen Inschriften aus Albanien (LIA), Bonn 2012.

## LIA 8

---

**Fundumstände:** Dalmatia; Kalldrun/Shkodër, gefunden bei landwirtschaftlichen Arbeiten

**Verbleib:** Shkodër, Historisches Museum

**Inskriptentyp:** Grabinschrift

**Inskriptenträger:** Kalkstein, Stele

**Maße:** H: 137 cm x B: 75 cm x T: 13–18 cm; Buchstaben: 2.5–3 cm

### Editionen:

V. Kamsi, *KumtariMuzPopShkodrës* 1, 1972, 72–73, Nr. 2; Fot. 2.

S. Anamali - D. Komata, *KumtariMuzPopShkodrës* 3–4, 1978, 103; Tab. VII 1.

S. Anamali, in: G. Hoxha, *Scodra dhe Praevalis në antikitetin e vonë* (Shkodër 2003), 13, Fig. 3.

S. Anamali - H. Ceka - É. Deniaux, *Corpus des inscriptions latines d'Albanie* (Rome 2009) 32–33, Nr. 16; Foto.

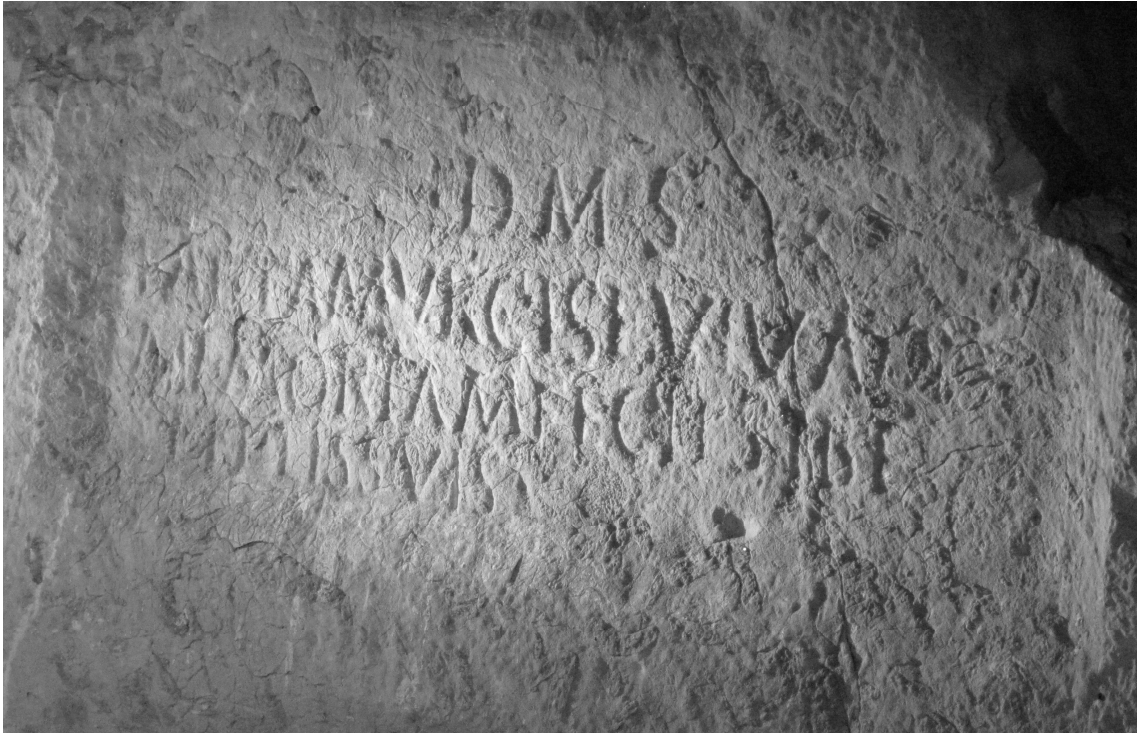
U. Ehmig - R. Haensch, *ZPE* 179, 2011, 284, Nr. 6.



Dally (FWK 2009)



Matijević (FWK 2009)



Daubner (FWK 2009)

**Lesung:**

D(is) M(anibus) s(acrum) | Falia Murci (filia) se viva | memoriam fecit sibe |  
et filis suis

**Bisherige Lesungen:**

D(iis) M(anibus) S(acrum) / FA...AMVRCI SE VIVA [IN] / MEMORIAM FECIT SIBE  
/ FILIIS SVIS

(Kamsi 1972)

D(is) m(anibus) / s(acrum) Tatta Murcise viva in/ memorian fecit sibe/et filis suis

(Anamali - Komata 1978)

D(is) M(anibus) s(acrum) / Tatta Murcis f(ilia) uiua [in] / memoriam fecit sibi et filis suis

(Anamali - Ceka - Deniaux 2009)

**Kommentar:**

Hochrechteckige Ädikulastele mit figürlichem Relief und giebelförmigem Abschluß, darin ein Gorgoneion, unter diesem das vertiefte, dreizeilige Schriftfeld. Den Großteil der Stele nimmt die Darstellung dreier Personen ein. Sie stehen frontal; in der Mitte und rechts je eine weibliche Figur in langem, unter der Brust gegürtetem Gewand, capite velato. Links eine männliche Gestalt in kurzer Tunika und auf seiner rechten Schulter befestigtem Mantel. Vier tanzende Figuren unterhalb des Reliefs.

Grabinschrift der Falia, Tochter des Murc(i)us, die sie sich und ihren Kindern zu Lebzeiten gesetzt hat. Es liegt nahe, die Darstellung mit der Grabinschrift in Verbindung zu bringen und in jener Falia und ihre Kinder zu sehen. Der Name Falius/-a ist aus Rom, Hispellum und Narbo bekannt (CIL VI 3004; CIL XI 5281; CIL XII 4812; drei griechische Belege für Φαλίος bei LGPN III A 443). Murcius ist neben Einzelbelegen aus Africa Proconsularis, Noricum und Pannonien vor allem aus Italien, speziell Rom und Umbrien belegt. Memoriam fecere steht mit Dativ und verlangt, anders als in den Editionen seit 1972 vorausgesetzt, nicht die Präposition in.

**Datierung:** 2.Jh.n.Chr.?